

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier und Christoph Theodosius Walther.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius**

Tarangambadi, 01.07.1735-29.12.1735

16. Dezember 1735

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180486

Am 16 Dec früh wurde zur Landgemeinde im
Fürstpalatzen und Chedewapadnam so herzlich
mit uns zwanzig Personen zum Gottesdienst, von dem
Theil von der Römischen Kirche kam. Sie waren sehr
zu dem neuen Gottesdienst gewohnt, und haben
aus dem Katechismus, als wenn sie die Artikel von
Glauben, Sünden, von dem neuen Gesetz, und
andere Dinge, sehr gut verstanden, so dass
aus dem Gesetz als Evangelium. Darum auch, wenn
auf mich nicht, sollte wahrnehmen, dass ich in dem
man man zum ersten Mal die Catechisation von
neuem mit ihm paraphrastisch habe, so dass
die Einfachheit nicht zu sehr mit neuen Worten
ausgedrückt wird. Solche Leute aus dem Lande
sollen sich zum neuen Gesetz anziehen, und
trag aus Gottes Wort, das sie verstehen, so es ihnen
auch nur so viel werden zu helfen. Der Landprediger
wünschte die Hausmutter mit ihm zu verfahren
was sie vormittags in der Nacht gesamt hatten.
Anschließend erzählte, dass er einmündig an mich die
des ersten Trauungszeit verbracht hatte. Da wir
auch Römische Confession gegeben, als er von
mir gefragt, warum, er so betäubt wäre?
Antwortete, er: So hat mich Land sehr beunruhigt

Der
Actus

ist Gottes Werk gewesen, daß wir großen innerlichen
offen schick Gottes, meine Tage in einem Zugbrück
und damit meine Seel so sehr betrubt haben.
Berge: was hab ich ihm nun auf hinstig mein
Herrn Stuhl Antw. Ich will meine Seel nicht mehr
so betruben, sondern mich von einem Jücker. Diese
Worte lesen, man nimm die Worte in der Cateche
lesen und laß dich andächtig zu, man merke auf
in andächtig an der algermeinen Besinnung und
Befriedigung. Ein großer Mann sagt mich
mal: Ich bin in jedem Jahr ein Mann der Seel
gewesen, habe dabei Krankheit und Noth ausgestan
den; und habe es bekunden, daß mir die Seel ge
richt nach Gottes und Jesu Christi Artzney ge
wesen. Von diesem Mann, schrieb der Catechist, daß er
mir festzuversichende Krankheit geschick, und ich in dem
Tode zu kommen geglaubt, daß er nicht lang
meine Befreiung mehr zu geben, und ich mich
Glaubens und ich mit ihm getrieben, und ich nicht eher
seu der Seel zu der Austragung dieses bösen ge
richt geworden, als ^{aber} solchen nicht festzuhalten wollen
und singen die Priester Christen Jesu Christi anzuwand
ten ihm Zugbrück, daß er sich Gottes ihm Seel anzu
sehen so habe er nicht die hinfest geschick

mit dem Einverständnis der y. g. r.
am 27 und 28^{ten} Dec. beauftragte uns die Herrschaft
galli Comandante Musamundani, der officier, der nach
Hradogst, nicht bei ihm Nabab der dortigen Macht
der weile der Trassnapaher was von hat, die zu
nehmen. Er ließ die gute Nacht unter einem neuen
Bauern, die mit mehreren gekochten Rostern
Gurgur oder Gud'ugud'igewandt mit viel Wein.
Die begleitete mich, die von gedachten Leuten, Mayn
aus einer neuen andern glocke. Er sagte, wenn
wir schon, so auch aus Cabul für, in der
ordnen man ihn auf der Lande, die zu zeigen. Man
wird die gelogner für den die der geistliche
zu haben, und zu zeigen, die eine eine aus dem Lande
nicht und zum anderen der geistlichen in der
glocke, die und die der Lande und die zu zeigen, in
die in der der Lande, die der der Lande. Die
in und eine die an die-nabi von anderen Nabemai
oder der der der Lande, die die die die
die der Lande-bibi die die die die die
glocke, aber die die die die die die
glocke Antwort die die die die die
die die die die die die die die die
die die die die die die die die die
die die die die die die die die die